

unbekannt sind, sondern weil sie die innere Schönheit und Logik der Gedanken nicht empfinden, die zur Übernatur führen. Die schönsten und bestbeglaubigten Aufstellungen unseres Kredo machen auf die Menschen zu wenig Eindruck, weil sie in ihnen vielfach nur lästige Dogmen und Vorschriften sehen, nicht aber den Sieg des Geistes, den höchsten und erfreulichsten Aufstieg des Menschen zu den Lichtmeeren der geoffenbarten Überwelt. Deshalb oft dieses unwürdige Minderwertigkeitsgefühl, diese beklemmende Angst bei manchem, statt des stolzen Bewußtseins, zu einem Reich zu gehören, das hoch über allem Hinundherfluten der Meinungen steht, dem zwar widersprochen wird, das aber trotzdem die Verheißung eines alles überdauernden Sieges in sich schließt.

»Das größte Wunder, das in uns Christen täglich offenbar wird, ist unser Leben in zwei Welten zu gleicher Zeit: in der Welt der Sinne, der wahrnehmbaren und natürlichen Dinge und in der Welt des Unsichtbaren, Übernatürlichen. Es sind das zwei Welten, die übereinander gelagert, rufenhaft von einander getrennt sind und doch zeitlich und örtlich ineinanderfließen. Aus der niedrigeren ständig und bewußt in die höhere empormachen, diese trotz ihrer Unsichtbarkeit und trotz unserer irdischen Neigungen als die weitaus wichtigere hochschätzen, sie ängstlich behüten und ihre Wirkungen in uns ständig vermehren helfen: das ist nach christlicher Auffassung letzter Sinn und Zweck des Lebens hienieden.« Diese Aufstellung nach beiden Seiten hin, den Forderungen der Vernunft und des gläubigen Herzens entsprechend dem Bewußtsein des ehrlich Suchenden und Prüfenden näherzubringen, war die Absicht des Verfassers.

A. Bangha S. J.

Markus. Das Evangelium des hl. Markus theologisch und heilsgeschichtlich erklärt und vertieft. Von Josef Dillersberger.

1. Band. Der Gottes- und Menschensohn. 8° (198 S.) Salzburg/Leipzig 1937, Anton Pustet. Geb. M 3.40, S 5.70

2. Band. Am Meere. Der Kirche Werden und Wachsen. 8° (191 S.) Salzburg/Leipzig 1937, Otto Müller. Geb. M 3.40, S 5.70

3. Band. Das Brot des Herrn. 8° (190 S.) Salzburg/Leipzig 1937, Otto Müller. Geb. M 3.40, S 5.70

Werde Licht! Liturgische Betrachtungen an den Sonn- und Wochentagen des Kirchenjahres. Von Benedikt Baur O. S. B. Freiburg i. Br. 1937, Herder.

1. Teil. Advents- und Weihnachtszeit. 8° (400 S. u. 1 Titelbild) M 2.20, geb. M 3.40

2. Teil. Osterfestkreis. 8° (507 S. u. 1 Titelbild.) M 3.20, geb. M 4.40

3. Teil. Osterfestkreis. Die Nachpfingstzeit. 8° (687 S. u. 1 Titelbild.) M 4.20, geb. M 5.60

Erfreulich ist, wie die wachsende Verwesentlichung unserer Frömmigkeit mehr und mehr auch in der Literatur, die ausdrücklich der christlichen Vertiefung dienen will, ihren Niederschlag findet. Heilige Schrift und Liturgie werden wieder der bevorzugte Ausgang und Gegenstand der Betrachtung. Dillersberger bringt mit seinem »Markus« bedeutsame Hilfe. Selber aus bester Kenntnis alles theologischen und exegetischen Wissens schöpfend, bietet er den heiligen Text in eindringlicher deutscher Wiedergabe und gibt dazu – ohne den besinnlichen Leser mit Kleinmaterial zu belasten – wertvolle Winke und Weisungen, das Gotteswort in seiner Tiefe zum Klingen zu bringen.

Baur knüpft an das Kirchenjahr an. Es geht ihm darum, nicht über die Texte der Liturgie zu reden, sondern die Liturgie selbst sprechen zu lassen. Er ist der Zuversicht, daß »die von der Liturgie genährte Seele notwendigerweise und fast wie von selbst gott- und christuserfüllt und zugleich der Gemeinschaft der Kirche innigst verbunden wird. Sie kann nicht umhin, das, was sie erkannt, geschaut, erlebt, bewundert, angebetet, lieben und schätzen gelernt und aufgenommen hat, im praktischen Leben auszustrahlen und fruchtbar zu machen, zur Verherrlichung Gottes und Christi, zum Nutzen ihrer selbst und der ganzen Kirche, mit deren Leben und Interessen sie sich innigst verbunden weiß.« Durch »die Schau der Herrlichkeit des Herrn wird sie in das nämliche Bild umgewandelt«. Th. Hoffmann S. J.

Lebendige Seelforge. Wegweisung durch die religiösen Ideen der Zeit für den Klerus deutscher Zunge. Von P. Wendelin Meyer O.F.M. und P. Pa-